

Liebe Leser/innen,

Diese anhängende Sammlung, Mundart und sagenhaftes aus Schöllbronn entstand in der Vorbereitungsphase zum 750 jährigen Ortsjubiläum von Schöllbronn.

Es machte mir viel Spaß, mit alten Schöllbronnern und Schöllbronnerinnen zusammen zu sitzen und in ihren Erinnerungen zu schwelgen. Einige davon sind zwischenzeitlich verstorben.

„Gschriebe wie gschwätzt“ – so entstand diese Niederschrift.

Allen Beteiligten an dieser Sammlung ein herzliches „Dank schee“.

Jutta Lemche

So wie da Schnawel gwachse isch!

„Ebbes von do und ebbes von dart“

Schellbronnerisch

Hochdeutsch

Ebbes zum Schluß:

Noch etwas zum Ende:

amanords a Äckerle ho

in einer anderen Ortschaft ein
Grundstück haben

ausgfludicht sei

abgehauen, weg gegangen

d Base

die Tante

d Vetta, d Oheim

der Onkel

s Gettle

die Patin

d Pfederich

der Pate

Gschwisterkinna

Cousinen, Cousins

d Sinere

die Schwiegertochter

d Betglock

das Abendläuten

s dispelt

es dämmer

s isch dusper

es ist Nacht

d Nachtkrabb

Schreckgestalt für Kinder zur Nacht

dapfer lafa

schnell gehen

dummel de oder

mach nore

beeile dich

gmutzt

zurecht gemacht sein

d Gottsacker

der Friedhof

gut gschirra

gut miteinander können

helinga

heimlich

d Hofard

das Hausgrundstück

*hinaschick
fürschick*

*rückwärts
vorwärts*

hischt und hot

links und rechts

*s Innadorf oder
Nazion*

*das Innendorf oder
die Ortsmitte*

*net kocha kenna
verknocht*

*jemanden nicht gut leiden können
steht einem nicht so nahe*

nossa

nachher oder gleich

d Metzel

die Metzgerei

d Kremalada

*„Tante Emmaladen“, Geschäft in
dem alles zu bekommen ist*

plud ozoga

leicht bekleidet

d Roi

der Hang

d Zinga naus

in einen anderen Ortsteil gehen

scheps

schief

*s schlost
Schlosa*

*es hagelt
Hagel*

*s Schnäpperle
uffam Schnäpperle sitza*

*die Kante
auf der Sitzfläche, an der Kante
sitzen*

rumtreppla

*nervöse Unruhe in den Beinen, auf
dem Sprung sein*

Plumpfässerle

Rohmschissl

d Schees
d Bubaschees

Schlabba
Schlabbagsicht
schlappe
Schlapp
Dorfschlapp

Schuhnistel
Schnürsenkel
nistla

d Strähl

d Steg na
d Staffel muff
d Trippl

in da Ern na

d Strenza
strenza

d Strickad
a Strickad ufzazla

d Wisch

d Wixbirschd
Schuh wixa
Schuhwix

Butterfass

Schüssel mit Abfluss, wird mit einem Korken verschlossen

der Kinderwagen
der Puppenwagen

Hauschuhe
Faschingsmaske
tratschen, über andere reden
eine die immer über andere spricht
weis immer etwas Neues

Schuhbänder

nervöses Tun

Kamm

Treppe hinunter (Hausinnentreppe)
Treppe hoch (Hausaußentreppe)
Treppenpodest zwischen zwei Stockwerken
in den Hausflur gehen

Ausguß der Gieskanne
gießen

das Strickzeug
bereits Gestricktes auftrennen

Tragering für den Kopf um Körbe zu tragen

die Schuhputzbürste
Schuhe putzen
Schuhputzcreme

So wie da Schnawel gwachse isch!

„Rund ums Gerstle“

Schellbronnerisch

Ums Gerstle rum:

Blavor

*Botschambe oder
Seichhafa
brunza, seicha, oder a
Rolle macha*

Bottich

*a Glifle
a Hexagluft
d Nodla*

*d Gosch
goscha*

a Guck

Häffele

*d Halspada
Pädalen*

Händschick

A Kohlaschipp

a Kopfadzichle

Hochdeutsch

was sich um Haus und Hof dreht:

die Zimmerdecke

Nachttopf

pinkeln oder urinieren

Holzzuber zum waschen oder baden

*eine Stecknadel
eine Sicherheitsnadel
die Nadeln*

*der Mund
meckern, murren*

eine Tüte

Kochtopf

*die Halskette
Kügelchen, Perlen*

Handschuhe

Behältnis für Eierkohlen

ein Kopfkissenbezug

d Briemulde

die Senkgrube

d Brieschapf

*Brühwanne für Schweine bei der
Hausschlachtung*

d Gockla

der Hahn

d Gluck

die Henne

s Bibbele

das Kücken

d Ho

das Huhn

d Her

die Hühner

s Hergeda

de Hühnerhof

Gropfa

dreizinkige Gabel zum Umstechen

Imoisa

Ameisen

s Kärchle

der Handwagen

d Lanakarch

*Wagen auf zwei Rädern, an Stangen
geschoben*

Labschilda

Holzgestell, damit der

Handwagen

höher beladen werden kann

D Wissbam

*Halterungsstange des Ernte – und/
oder Heuwagens*

a Lock Hei

eine Gabel Heu

Mischd spreida

Tierdung auf das Feld ausbringen

d Moggl

die Kuh

s Meggele

das Kälbchen

d Ohmad

die Heuernte

d Rinnstoi

Wasserablaufrinne am Straßenrand

Saubloda

Schweineblase

Zengnessl

a Zessale

a Zoi

d Holzgob

Reigsmackte

Brennnesseln

ein Pflanzensteckling

Drahtkorb mit zwei Henkeln

*das Bürgerholz – jedem gebürtigen
Schöllbronner/in standen ein Gob (2
Ster) aus dem Schöllbronner Forst
gegen Bezahlung zu.*

*Zugezogene haben dieses Recht nicht
bekommen.*

So wie da Schnawel gwachse isch!

„Aus da Kiche“

Schellbronnerisch

Ums essa rum:

Bibbeleskäs

Bitzig

*Brazl
a herde Brazl*

Bredle

Gelariwa

Grumbiere

Gudsl

Gugumer

Keschda

Kichle

Plunsa

Schelzig

Schlecksal

Hochdeutsch

alles was sich um das Essen dreht

*Käse aus Sauermilch
(eine Art Quark)*

*klein geschnittener Abfall von
Gemüse*

*Brezel
eine harte Brezel*

Kekse (auch Weihnachtsgebäck)

Karotten, Möhren

Kartoffeln

Bonbon

Gurke

Kastanien

gezogene Fastnachtskrapfen

gebratene heiße Griebenwurst

klein geschnittener Abfall von Obst

Marmelade

*an Schlotza
schlotza*

*ein Lutscher
schlecken, lutschen*

Ziweewa

Rosinen (Sultaninen)

S' Gnepfla

(Adventsbrauchtum in Schöllbronn)

*An den vier Donnerstagen im Advent zogen die Kinder von
Haus zu Haus und baten die Hausfrauen um Äpfel.*

Dabei riefen sie folgenden Spruch:

„Isch a gude Fra im Haus,

schmeiß ma doch a Äpfle raus.

Oder ich schmeiß a Loch ins Haus.“

Sprichwort:

Gheiert und gfehlt –

Dann isch ma kambelt und strählt.

Übersetzt so viel wie:

Wenn es in der Ehe nicht geklappt hat,

dann hat man sich durchkämpfen müssen.